bare Hochbahnen mit selbstthätigem oder Lokomotivbetrieb.

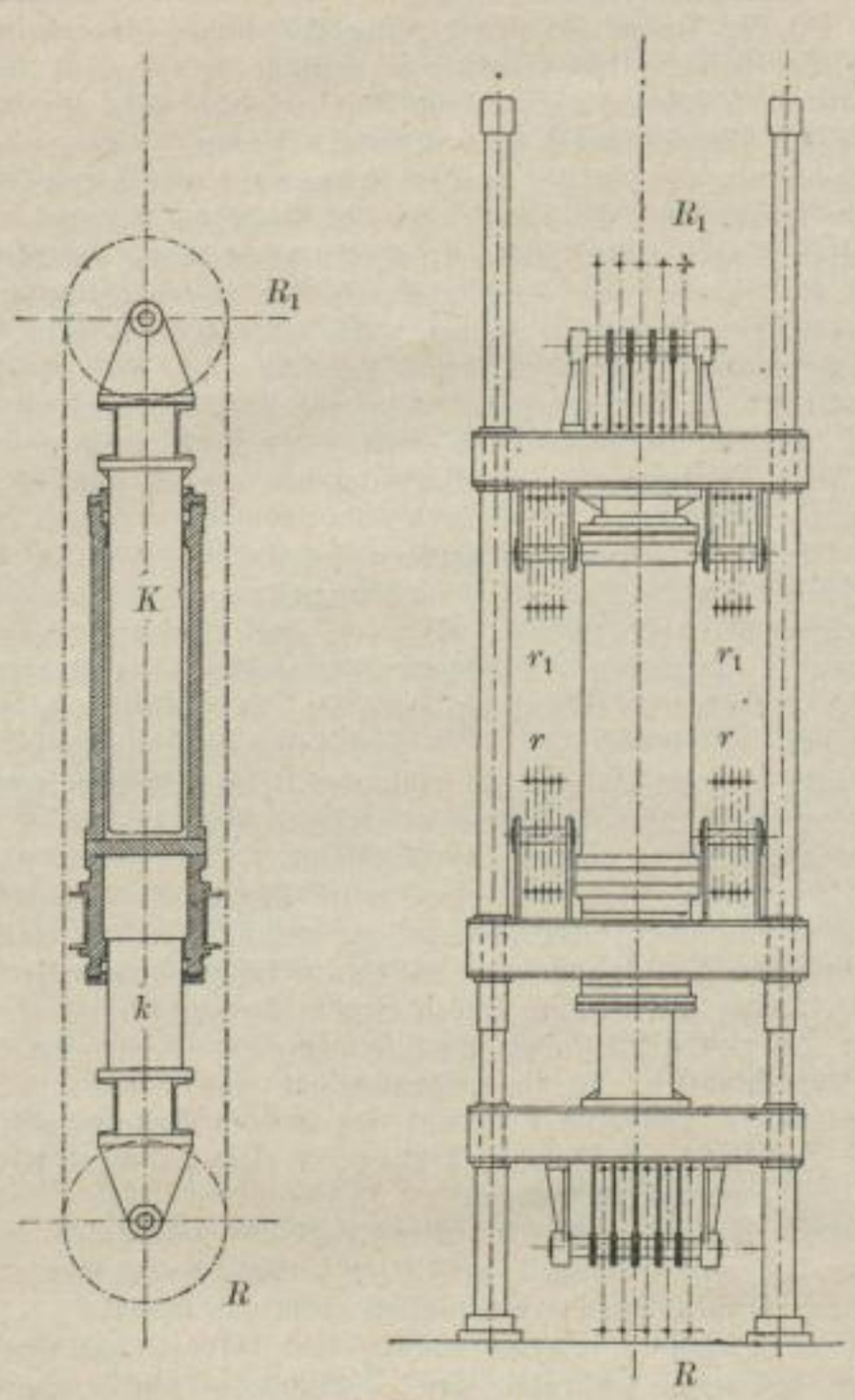

Fig. 109.
Hydraulischer Motor für Greiferbetrieb von Dinglinger.

zum Teil in Fig. 107 zu sehen ist. Diese Brücken überspannen den Lagerplatz, kragen aber nicht über das Schiff aus. Die Kohle wird durch Drehkrane aus dem Schiff gehoben und in einen Füllrumpf am wasserseitigen Ende der Brücke geschüttet. Von hier fällt sie in kleine Wagen, die auf zwei Geleisen innerhalb der Hauptträger der Brücke von elektrischen Lokomotiven verfahren und durch Anstossen gegen einen Anschlag selbstthätig entleert werden. Ehe die Wagen abfahren, wird mit einer Laufgewichtswaage ihr Gewicht festgestellt. Zur Entnahme der Kohle vom Lagerplatz dient eine Katze, die oberhalb der Träger fährt und mit zwei, auf beiden Seiten der Brücke herunterhängenden Fördergefässen ausgerüstet ist.

Nachteilig ist hier die umständliche Betriebsweise, die verhältnismässig viel Personal erfordert, vor allem aber die geringe Schonung der Kohle, die infolge der Umladung drei-

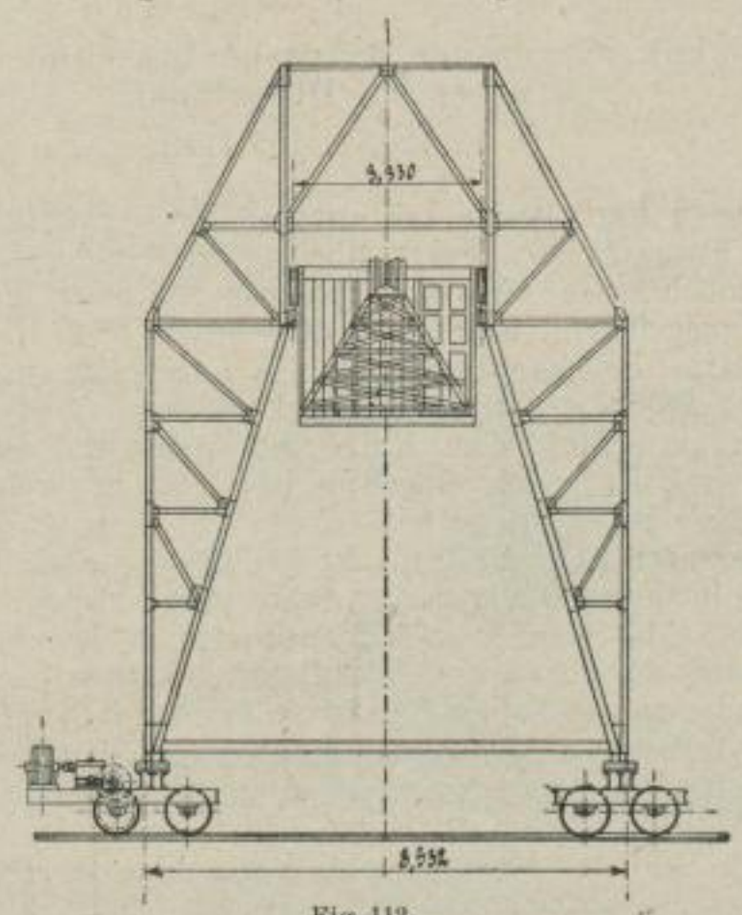

Fig. 112.

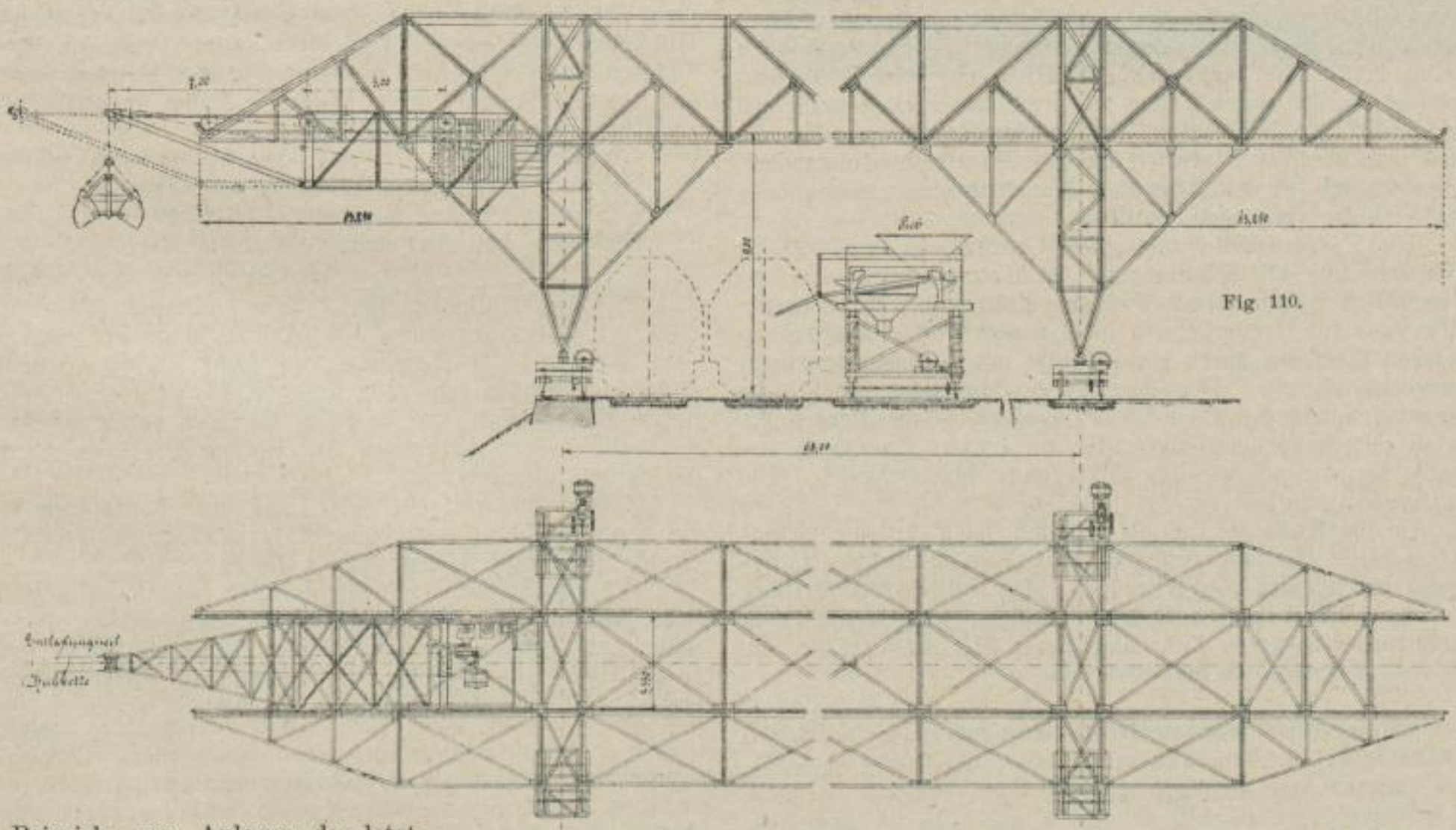

Fig. 110.

Fig. 111.

Beispiele von Anlagen der letztgenannten Art, die gewissermassen den Uebergang zu den Hochbahnkranen bilden, sind die von der *Benrather Maschinenfabrik* für das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat in Rheinau bei Mannheim gebauten fahrbaren Verladebrücken, von denen die eine

Fig. 113.
Verladebrücke von der Benrather Maschinenfabrik.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN